



## XXV.

## Auf sich selbst.

Wenn ich trinke, liebste Brüder,  
 So entschlafen alle Sorgen.  
 Was hab ich mit Müh und Grame,  
 Und Bekümmernis zu schaffen;  
 Und geh irr am wahren Leben?  
 Sterben muß ich doch gezwungen.  
 Lieber trink ich von dem Weine  
 Des holdseeligen Lyäus.  
 Denn, o Brüder, wenn wir trinken,  
 So entschlafen alle Sorgen.

Und geh' irr am wahren Leben? ] Im Griechischen heißt es: τί σε τὸν βίον πλανῶμαι; Diese Zeile bietet den Uebersetzern Trost, und ist sehr kraftvoll. Der Abt Regnier in dreyen Uebersetzungen braucht, sie auszudrücken, allemahl drey Zeilen, s. Gr.

Che val con vano errore  
 Far à me più duro e greve  
 Della vita il cammin breve?

La Fosse meynet, Anakreon rede vom Tode, dem man nicht entziehen kann; und umschreibt es also: Pourquoi employer tristement le temps, que j'ai à vivre, à chercher des détours inutiles pour m'en éloigner, & l'éviter. ¶ XXVI. Auch